

Vorentwurfsplanung Wilhelm-Stedler-Schule Barsinghausen

Variantenvergleich Zwei- bzw. Dreigeschossigkeit am MSA Platz

Im Rahmen der Weiterführung der Vorentwurfsplanung zum Neubau der Wilhelm-Stedler-Schule in Barsinghausen entstanden weitere zwei Varianten hinsichtlich der Geschossigkeit des südlichen Neubaclusters:

Variante I sieht einen dreigeschossigen Baukörper vor, der im 2.OG einen Schul- und Lehrgarten sowie notwendige Technikflächen für den Schulneubau vorsieht.

Variante II sieht einen lediglich zweigeschossigen Baukörper vor, bei dem der Schulgarten entfällt und die notwendigen Technikflächen in einem Teilkeller untergebracht werden.

Städtebauliche Einordnung:

Unter städtebaulichen Gesichtspunkten wird der MSA-Platz aus Sicht der Planenden durch den dreigeschossigen Baukörper präziser gefasst und die Raumkanten in einem der Umgebung entsprechenden Maßstab besetzt.

Der zweigeschossige Baukörper bildet hier keine ausreichend kräftige Begrenzung des MSA- Platzes nach Süden aus und wirkt auch in der Kombination mit der angesetzten Rückseite der Rathuserweiterung kleinteilig und zerstückelt. Die bestehende Rückseite des Rathausanbaus war zu keiner Zeit als Platzfassade entwickelt und entworfen und wird so einer neuen Aufgabe aus Sicht der Planenden nicht gerecht.

Funktionale Einordnung:

Nach Diskussion und Rücksprache mit Verwaltung, Schulleitung und Freiraumplanung bietet der Dachgarten für die Schule eine hervorragende Möglichkeit einen Schul- und Lehrgarten anzulegen. Der Schulhof eignet sich hierfür in seiner jetzigen Form nur bedingt, da dieser als nicht abgeschlossener Schulhof ausgebildet werden soll und Hochbeete einen Anreiz für Vandalismus bieten könnten.

Die Lage der Technikflächen im Dachgeschoss wird als äußerst positiv bewertet. Die relevante Bemessungsgröße der Technikflächen stellen heutzutage im Wesentlichen Anlage der Lüftungstechnik dar. Diese werden Mensa, Küche und ggf. Aula versorgen und sind an der Unterseite der Decke über EG positioniert. Im Zusammenhang mit einer effizienten Wärmerückgewinnung können durch die Lage der Lüftungstechnik im Dachgeschoss kostenintensive Leitungswege eingespart werden. Ebenfalls sind die für Wartung und Instandhaltung wichtige Begehbarkeit und Revisionsfähigkeit unter anderem für den Austausch einzelner Komponenten bei der Variante im DG erheblich besser gegeben. Für eine Unterbringung im KG müsste unter Umständen eine separate Zugänglichkeit hergestellt werden, da hierfür die Dimensionierung eines herkömmlichen Fluchttreppenhauses nicht ausreichend ist.

Des Weiteren ist mit dem noch zu erstellenden Brandschutzkonzept der Schule das Erfordernis eines weiteren Treppenraums (zweiter Rettungsweg, auch als Außentreppe möglich) zu prüfen.

Kostentechnische Bewertung

Durch die Variante II lassen sich im Vergleich zur Variante I überschlägige Kosten von ca. **86.000 € Brutto** einsparen. Dieses entspricht einem prozentualen Anteil von 0,45% an den Gesamtkosten.

09.09.2020

Tev Wilhelmsen

MOSAIK architekten bda